

## **Tesla Drive – ein emotionales Erlebnis der anderen Art**

Von 0 auf 100km/h in 3 sec. – Nein, für einmal ist hier nicht die Rede von einem Supersportwagen wie Ferrari, sondern von Tesla.

Die Fahrleistungen sind frappant, steht die volle Leistung von bis zu über 1000nm Drehmoment und bis zu 760 PS doch bei jedem Drehzahlbereich unbeschränkt zu Verfügung. Dabei wartet man gebannt – und vergebens auf das Aufheulen des Motors, lautlos gibt es einen Tritt in den Allerwertesten, die Augen weiten sich ungläubig und der Nacken versteift sich...Schluss ist erst bei abgeriegelten 250km/h.

Aber zuerst der Reihe nach...

Pünktlich um 1630h begrüsst uns René Künzler als Organisator des Tesla Drive Event in Bern und übergibt das Wort Herrn Gygli von Tesla. Er stellt uns das Unternehmen Tesla vor, seine Philosophie, seine noch junge und erfolgreiche Geschichte, und präsentiert interessante Zahlen zu den bestehenden Modellreihen S und X und zum kurz vor der Serienproduktion stehenden Model 3. Von unabhängigen Testern wurde das Model S dank tiefem Schwerpunkt, grosser Knautschzone und ausgereifter Software sogar zum sichersten und besten Auto gewählt. Der Teslafahrer kann dabei von einer Reichweite von durchschnittlich über 500km für eine Akkuladung und einem immer dichter werdenden Netz von Ladestationen profitieren. Bei einer Supercharge Ladung steht der Wagen für das Aufladen auf >50% nur gerade 20min, dann kann es bei einem Ausstoss von 0% CO2 und einem Motorenwirkungsgrad von >90% flott und umweltschonend weitergehen.

Interessanter noch sind seine Ausführungen zu den weiteren Entwicklungen von Tesla hin zur künftigen Bewirtschaftung der ganzen Wertschöpfungskette im elektrischen Transportsystem, von der Energiegewinnung (selbstverständlich sauberer Strom, z.B. durch Integration von Solar City, Entwicklung von Solarzellbedachungen) über die Energiespeicherung (power wall) und Verteilung (Ladestationen) bis zum Verbrauch im Verkehr unter Einbezug des ÖV, der LKW und mobility sharing.

Während einer halben Stunde lauschen wir bei einem 0 Promille Apéro seinen Ausführungen, dann sind alle gespannt auf eigene Fahreindrücke.

Wir verteilen uns auf die Vorführmodelle und nehmen in den Fahrzeugen Platz. Der erste Eindruck ist gut, wenngleich die Verarbeitungsqualität stellenweise den US finish nicht leugnen kann. Gefallen finden rasch die bequemen Vordersitze, der gute Rundumblick durch die grossen Scheiben mit Unterstützung mehrerer Kameras und der grösste in Serienfahrzeugen verbaute Bildschirm. All dies wird jedoch mit dem ersten Pedaldruck völlig nebensächlich, denn die Fahrleistungen sind gewaltig. Dass dabei ein Fahrzeug von rund 2.5 Tonnen und dazu noch geräuschlos bewegt wird, würde niemand vermuten. Bei durch Verbau der Akkus im Fahrzeugboden tiefem Schwerpunkt, perfekter 50:50 Gewichtsverteilung und 4x4 Antrieb reagiert das Fahrzeug agil und sehr spurtreu. Beim loslassen des Gaspedals wirken die beiden Elektromotoren an der Vorder- und Hinterachse wie eine Motorenbremse und durch Rekuperation der Energie fliesst Strom gratis zurück in die Akkus. Einzig die Bremsen könnten giftiger zupacken, damit die Verzögerungs- mit den Beschleunigungswerten Schritt halten könnten, Keramikbremsen fehlen im aktuellen Angebot.

Rege tauschen wir unsere gesammelten Eindrücke auf dem Weg im Tesla shuttle service zum Restaurant Obstberg in Bern aus. Beim anschliessenden Nachtessen wird klar, dass viele von uns von den Tesla Fahrzeugen positiv überrascht wurden und sie sich als Alltagswagen gut vorstellen könnten.

Auf der Fahrt nach Hause im eigenen Gefährt mit der wohlklingenden Geräuschkulisse, schlechter Rundumsicht, aber dem cavallino rampante auf der Lenkradnabe, können wir uns aber doch entspannt in den Sportsitz zurücklehnen im Wissen, dass es nicht soweit kommen wird, wie unser Präsi es formuliert hat: "FOCS wird aufgelöst, alles fährt Tesla..."

Pascal Berdat